

Pfarrblatt

Hohenzell - St. Michael



Foto: Josef Ollmaier

Advent
2022

Inhalt

Geistliches Grußwort	2	„Marterlroas“	12
Aus dem Pfarrgemeinderat	3	Spiegel-Treffpunkt	13
Aus der Pfarre - für die Pfarre	5	Aus der Bücherei	14
Geistlicher Impuls	9	Blick in die Pfarrchronik	16
Portrait Kons. Rudolf Bachmayr	10	Abbé Alfred Mbenge	17
		Termine	18



Liebe Pfarrgemeinde von Hohenzell!

Da das Jahr sich dem Ende zuneigt, ist es vor allem der Dank, der uns bewegen soll, Gott als dem Spender aller guten Gaben dieses Jahres unseren Lobpreis entgegenzubringen. Vieles haben wir erlebt, Frohes und Schönes, aber auch Schweres und Leidvolles. Manches ist uns unbegreiflich. Dennoch sind wir getragen vom Vertrauen, dass der gütige und barmherzige Gott alles in seinen Händen trägt und unser Leben lenkt und leitet, dem Ziel ewiger Vollendung entgegen!

Ich bin auch gegenüber Mitmenschen in vielerlei Weise zu Dank verpflichtet. Dass wir eine lebendige und funktionierende Pfarrgemeinde haben, dass wir heuer ein paar Projekte für die Pfarre vollbracht haben (z.B. der Liedanzeiger, der neue Schaukasten, Sanierung des Friedhofs, Pfarrgemeinderat-Klausur 2022) um nur einige zu nennen,

dass wir die Pfarrfeste (Pfarrfirmung, Patrozinium und Erntedankfest) gut begangen haben, verdanke ich allen, die sich ehrenamtlich für das Wohl der Pfarrgemeinde eingesetzt haben. Vergelt's Gott!

Wie schnell ist es auch heuer wieder gegangen, dass wir zu Beginn jener heiligen Zeit stehen, die wir „Advent“ nennen! Da tut es gut, etwas innezuhalten und darüber nachzudenken, was denn der Sinn dieser Zeit eigentlich ist.

Es liegt an uns, ob wir uns treiben lassen in dieser heiligen Zeit des Advents oder ob wir die Tiefe gläubiger Hingabe suchen. Gott steht uns bei, und unsere Seele verlangt nach dieser Zeit der Besinnung. Wenn wir uns bewusst darauf einlassen, wird der Advent für uns zu einer Zeit froher Erwartung und Weihnachten ein Fest heiliger Freude.

Wir sollen dazu fähig werden, die wirklichen Anliegen unserer Mitmenschen wahrzunehmen. Advent darf kein Anraffen von Gütern sein und keine Fixierung auf den eigenen Vorteil, sondern muss den Blick öffnen für die Bedürfnisse unseres Nächsten.

Was wäre dabei, wenn wir uns bemühen würden um ein noch besseres Einvernehmen in unseren Familien? Vielleicht wartet der Ehepartner auf die Zeit für ein gemeinsames Gespräch oder gemeinsame Unternehmungen, um so die Werte der Liebe und des Zusammengehörens von Gott her neu zu entdecken. Vielleicht sind gerade die Kinder dankbar dafür, wenn Eltern mit ihnen in dieser Zeit gemeinsam basteln, spielen und singen und natürlich auch beten. Das sind keine überflüssigen Dinge, für die sich unsere ach so knapp bemessene Zeit nicht ausgeht, sondern ganz wesentliche Stationen auf dem Weg zum großen Licht von Weihnachten!

Wenn wir uns in dieser Weise bemühen um mehr Menschlichkeit, um Verständnis und Vergebung, dann kann dies nicht ohne gute Frucht bleiben. Die Einheit im Kleinen (im Kreis von Ehe und Familie, in Freundschaft und Arbeitsplatz) wird sich auswirken auf die Gesamtsituation unserer Gesellschaft. Von daher wird sich manches lösen lassen, woran wir bis jetzt gescheitert sind und was uns überfordert, wenn wir nur auf unsere eigenen Kräfte blicken.

Doch seien wir voll Zuversicht: Gott ist mit uns! Das Heil Gottes ist uns angesagt.

Ich wünsche Euch eine gesegnete und besinnliche Adventszeit.

Ihr Pfarradministrator
Lic. iur. Can Ronald Mutagubya

Aus dem Pfarrgemeinderat

Am 19. November fand im Pfarrsaal die Klausur des Hohenzeller Pfarrgemeinderates statt. Zur Begleitung der Klausur konnte Kan. Dr. Martin Füreder, Verantwortlicher der Diözese für Priester in der Pfarrseelsorge, gewonnen werden. Nach einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch und Frühstück im Pfarrhof stellte uns Dr. Füreder die Reform der Pfarrstruktur in Oberösterreich und speziell im Dekanat Ried vor. Details dazu finden Sie auf der nächsten Seite.

Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Klausur waren:

- **Die Pfarrgemeinde Hohenzell in der neuen Pfarrstruktur ab 2024**
 - Vorstellen der Pläne der Diözese Linz zur Pfarrstrukturreform
 - Rolle des Pfarrgemeinderates in der neuen Pfarrstruktur
 - Seelsorgeteams in der neuen Pfarrstruktur
- **Erste Schritte zur IST-Analyse der Pfarrgemeinde Hohenzell – Brainstorming**
 - Was läuft gut? Worauf sind wir stolz?

Hilfe für Kirche in anderen Ländern, Pfarrbibliothek, Schmollnwallfahrt, breite Beteiligung an hohen Feiertagen, gute Zusammenarbeit mit Vereinen und Volksschule, Beichtgelegenheiten, Anbetungsmöglichkeiten, Pfarrblatt, tägliche Hl. Messe, zwei Sonntagsgottesdienste, gute Erreichbarkeit der Pfarrsekretärin, Pfarrleben, Gruppen die Messen gestalten (zB Landjugend, verschiedene Chöre,...), Erstkommunion, Firmvorbereitung, Gebetskreise, drei Messner, renovierte Kirche, finanzielle Situation
 - In welchen Arbeitsbereichen haben wir Herausforderungen?

Liegenschaft Pfarrhof, Caritas im Ort, Balance zwischen traditionellen und modernen Angeboten, Jugend, Jungschar, Ministranten und Sternsinger neu gewinnen, genügend Ehrenamtliche finden, die mit Freude dabei sind, Einkehrtage, religiöse Vorträge, Glaubenskurse (zB Alpha-Kurs), wie können wir Kinder Gott erfahren lassen, Hauskirche, Aufgabenverteilung (zB Kirchenputz), Einbindung Schule und Kindergarten, PR, Informationsfluss, Termine (zB Rieder Zeitung)
 - Bei welchen Themen würde ich noch gerne mit anderen Pfarrgemeinden zusammenarbeiten?

Jugendarbeit, Trauerbegleitung, Wallfahrten, Glaubenskurse, Bibelkurse, Gebetskreise bzw. Gebetsabende mit besonderer Gestaltung, Alpha-Kurs
 - Das würde ich gerne von anderen Pfarrgemeinden wissen:

Wie geht es ihnen, was geht gut und warum? Jugendpastoral, Frauenpastoral, Männerpastoral, Kranken- und Altenseelsorge
- **Aktuelle Themen**
 - Wortgottesfeiern

Bei Bedarf wird es in Zukunft auch in Hohenzell Wortgottesfeiern geben, das erste Mal am Sonntag, 15. Jänner um 7:15 und 10.00 Uhr mit Diakon Johannes Felberbauer
 - Pfarrhof
 - * *Die Wohnung im Dachgeschoß des Pfarrhauses wurde vermietet und auch der Mieter im Kaplanstöckl übersiedelt in die Wohnung im 1. Stock des Pfarrhauses. Somit wird das Zimmer im Kaplanstöckl frei.*
 - * *Es wird jemand gesucht der die Außenanlage des Pfarrhofes pflegt.*
 - Volksaltar

Die Errichtung eines Volksaltars wird bei der nächsten Kirchenrenovierung ein Thema. Situationsbedingt (z. B. bei Schulgottesdiensten) kann aber ein Tisch als provisorischer Volksaltar aufgebaut werden.
 - Energiesparen

Es wird geprüft, wo Energie eingespart werden kann (z. B. Kirchturmbeleuchtung, Kirchenheizung, ...)



Die Kirche weit(er) denken – Reform der Pfarrstruktur in Oberösterreich

Die Strukturreform für eine neugestaltete „Pfarre Ried“ wurde eingeleitet

Das Dekanat Ried wird im kommenden Jahr neu organisiert, dazu gab es am 22. Oktober in Ried eine Auftaktveranstaltung. Das Leitthema für den Prozess, der in der Diözese Linz von Bischof Manfred Scheuer 2021 initiiert worden ist, lautet: „Zukunftsweg – Kirche weit denken“. Dazu ist es notwendig, inhaltliche Ausrichtungen vorzunehmen, die das kirchliche Leben lebendig halten und zukunftsfähig machen. Dieser Prozess sei eine „Chance, dass Kirche ein attraktiveres Gesicht bekommt“, wie es in der Auftaktveranstaltung hieß.

Formales Ziel ist es, dass mit 1. Jänner 2024 die „Pfarre Ried“ (anstelle des bisherigen Dekanates Ried) als pastoraler Raum mit sogenannten Pfarrgemeinden neu gestaltet sein soll und die Arbeit in dieser neuen Organisationsform aufgenommen wird. Der endgültige Name für diese „Pfarre Ried“ wird noch festgelegt. Aus den bisherigen 19 Pfarren des Dekanates werden 19 Pfarrgemeinden.

Inhaltlich bedeutet die Umstrukturierung, dass damit auch die Arbeit in den Pfarrgemeinden neu organisiert wird. Neben den Priestern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden auch ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmend gefragt sein. Innerhalb der Pfarre soll ein Wir-Gefühl – also die Bereitschaft zur pastoralen Zusammenarbeit geschaffen werden.

Die Leitung und Zusammenarbeit werden ebenfalls neu konzipiert. In der Pfarre wird in den nächsten Monaten das Grobkonzept für gemeinsames pastorales Wirken erarbeitet. Gleichzeitig sollen die Leitungsgremien von Pfarrer sowie Pastoral- und Verwaltungsvorstand/vorständin besetzt werden. Diese werden mit den vorhandenen Priestern, Diakonen, Seelsorgern/Seelsorgerinnen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeiten. Für diese Seelsorge-Teams werden Mitglieder gesucht.

Die künftigen 19 Pfarrgemeinden sind: Andrichsfurt, Aurolzmünster, Eberschwang, Eitzing, Geiersberg, Hohenzell, Lohnsburg, Mehrnbach, Neuhofen, Pattigham, Peterskirchen, Pramet, Ried, Riedberg, St. Marienkirchen/H., Schildorn, Taiskirchen, Tumeltsham und Waldzell.

Zum Kernteam, das den Prozess leitet, gehört auch unser Pfarrgemeinderatsobmann Franz Glechner. Die weiteren Mitglieder des Kernteams sind: Dekanatsassistent Kurt Seifriedsberger, Dechant Franz Aumüller, dessen Stellvertreter Rupert Niedl, Angela Weibold, Hermann Starzinger, Iris Kimberger, Eduard Jungwirth, Helene Geßwagner und Caroline Murauer, sowie Claudia Hössinger und Christoph Burgstaller von der Gemeindeberatung und Christine Gruber-Reichinger als inhaltlich Beauftragte.



Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN

ZUKUNFTSWEG

Kirchenführung mit Diakon Johannes Felberbauer



Schmitzi interessiert sich vor allem für das gotische Fresko

Nach dem 10 Uhr Gottesdienst am 18. September lud unser Diakon Johannes Felberbauer zu einer Kirchen- und Kirchturmführung ein.

Mit umfassendem Wissen über die Besonderheiten und die Geschichte unserer Kirche aber auch darüber hinaus, erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über den Kirchenraum, die Sakristei und den Kirchturm.

Besonders interessant war es auch zu erfahren, wie sich unsere Kirche und der Kirchenraum in den letzten Jahrhunderten und Jahrzehnten immer wieder verändert hat und welche Spuren aus diesen vergangenen Zeiten noch zu entdecken sind.

Danke, lieber Johannes, für die interessante Führung!



In der Sakristei



Im Kirchenraum



Am Kirchturm



Neuer Schaukasten

Hochzeiten, Taufen und Todesfälle – für die freudigen aber auch traurigen Ereignisse in unserer Pfarre gibt es nun einen schönen und würdigen Ort: Hans Ott hat einen Schaukasten für den Seitenkirchen-Eingang gebaut.

Vielen Dank dafür!

Erntedank

Am 25. September feierten wir das Erntedankfest, witterungsbedingt heuer nicht im Pfarrhofgarten sondern in der Pfarrkirche. Die Kindergartenkinder nahmen mit ihren geschmückten Trettraktoren an der Prozession von der Mehrzweckhalle zur Kirche teil. Beim Gottesdienst haben sie uns mit ihrem mit Begeisterung gesungenen Erntedanklied erfreut.

Vielen Dank an alle Vereine und Pfarrgläubigen für das Mitfeiern, vor allem auch an den Musikverein Hohenzell für die feierliche Gestaltung der Prozession und des Gottesdienstes.



Die Landjugend hat auch heuer wieder eine wunderschöne Erntekrone gestaltet.



Gemeinsamer Auftritt mit dem Kirchenchor Pichling

Im Frühjahr 2009 reisten der Kirchenchor und eine kleine Gruppe des Musikvereins gemeinsam mit Bischof Ludwig Schwarz nach Rom und umrahmten dort im Petersdom einen Gottesdienst mit der Missa Brevis von Jacob de Haan. Diese Reise wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Chormitglieder. Seither besteht eine Verbindung zu Mag. Thomas Hintersteiner, dem Zeremoniär des Bischofs. Thomas ist auch Chorleiter des Kirchenchores Pichling und gemeinsam mit unserer Chorleiterin Gerti hatte er die Idee, jeweils am Patrozinium der beiden Pfarren zusammen eine Messe aufzuführen.

So haben wir zu Michaeli am 29. September in Hohenzell gemeinsam die Missa Brevis von Jacob de Haan aufgeführt, und Ende Jänner 2023 werden wir anlässlich des Patroziniums (Peter und Paul) in Pichling singen.



Ein Teil der Kirchenchöre Pichling und Hohenzell. Ganz rechts hinten Mag. Thomas Hintersteiner, Chorleiter in Pichling

Wallfahrt der Erstkommunion-Kinder am Goldenen Samstag

"Goldene Samstage" werden die ersten drei Samstage nach dem Michaelitag (29. September) genannt. Diese Samstage werden gerne für Wallfahrten zur Marienverehrung genutzt.

Wie jedes Jahr, machten sich auch heuer wieder am ersten „Goldenen Samstag“ die Erstkommunionkinder mit ihren Familien zur Fußwallfahrt nach St. Marienkirchen auf. Nach dem Gottesdienst stärkten sich die Wallfahrerinnen und Wallfahrer beim Wirt mit Würstel und Getränken.

Herzlichen Dank unserer Religionslehrerin für die Einladung und die Begleitung dieser Wallfahrt. Wir wünschen den Erstkommunionkindern weiter eine gute Zeit der Vorbereitung auf ihr großes Fest. Die Erstkommunion findet am Samstag, den 13. Mai 2023, statt.



Die Wallfahrerinnen und Wallfahrer mit Religionslehrerin Monika Jobst und Pfarrer Ronald

Befestigung des Kieslagerplatzes am Friedhof

Die Friedhofsinstandhalter **Josef Murauer** und **Matthias Wiesmüller** haben gemeinsam mit ihrem fleißigen Helfer **Josef „Soafi“ Seifried** in den letzten Wochen den Lagerplatz für den Kies betoniert und mit Steinen eingefasst und damit eine sehr ordentliche Lösung geschaffen.



Herzlichen Dank für die schöne Gestaltung dieses Platzes und für eure zahlreichen ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden!

Die Hohenzeller Ministrantinnen und Ministranten

Berichte von Johannes Glechner

Ministrantenausflug

Am 17. September fand heuer unser Ministrantenausflug statt. Gemeinsam mit Pfarrer Ronald und mir sind sieben Minis nach Lambach zum Stift gefahren. Dort lernten wir die spannende Geschichte des Stiftes in einer Führung kennen. Die Ministranten waren vor allem von der großen Stiftsbibliothek angetan. Anschließend fuhrn wir weiter zur Trampolinhalle, wo wir 2 Stunden mit Spiel und Spaß verbrachten. Zum Abschluss gab es, zurück in Hohenzell, noch ein Lagerfeuer mit Würstchen.

Am Bild: links Pfarrer Ronald, hinten Johannes Glechner
Die Ministranten von links nach rechts: Oskar Hörandner, David Erndl, Franziska Lauermann, Lukas Engertsberger, Niklas Engertsberger, Jonas Kettl, Anna Maria Poringner



Verabschiedung der langjährigen Ministranten

Am 29. September verabschiedeten wir Lukas Spitzer und Noah Aspöck aus dem Ministrantendienst. Sie haben sich mit ihrem langjährigen Dienst bei uns in der Pfarrgemeinde den kleinen Michaelsorden verdient.

V.l.n.r.: Noah Aspöck, Pfarrer Ronald Mutagubya, Lukas Spitzer, Diakon Johannes Felberbauer



Aufnahme der neuen Ministranten

Am 9. Oktober nahmen wir Franziska Lauermann und Jonas Kettl in die Schar der Ministranten auf. Sie werden uns als Pfarrgemeinde hoffentlich lange als fleißige Ministranten erhalten bleiben.



Wir sind seit kurzem Ministranten. Darauf sind wir gekommen, weil uns unsere Religionslehrerin Monika Jobst den Tipp gegeben hat und wir bereuen es nicht, diesen angenommen zu haben. Uns macht es sehr viel Spaß, weil man in der Kirche alles viel interessanter sieht.

Franziska und Jonas

Zur Hl. Messe

Gott ist überall, doch am Nächsten kommt Er uns durch die Hl. Messe", so Pater Karl Wallner in seinem Büchlein "...was, wozu, warum??? Gedanken zur Eucharistiefeier". "Der Herr sehnt sich danach, in jeder Hl. Messe bei uns zu sein."

Die Eucharistie, die große Danksagung der Kirche für das Heilswerk Gottes in Christus Jesus, ist "Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens". (II. Vat. Konzil, Kirche, Nr. 11)

Im eucharistischen Opfer "vollzieht sich beständig das Werk unserer Erlösung; darum wird seine tägliche Feier dringend empfohlen". (II. Vat. Konzil, Priester, Nr. 13)

Was sagen uns die Heiligen darüber? "Alle guten Werke zusammen erreichen nicht den Wert eines einzigen Messopfers, denn es sind die Werke der Menschen. Die Messe aber ist Gottes Werk", der Hl. Pfarrer von Ars.

Von Pater Pio stammt: "Eher könnte die Welt ohne Sonne bestehen als ohne das heilige Messopfer."

Und vom Hl. Leonhard: "Ich glaube, die Welt wäre ohne die Hl. Messe durch die Last ihrer Bosheit schon untergegangen. Die Hl. Messe ist die mächtigste Stütze, die dem Untergang standhält."

„Soviel gilt die Feier der Hl. Messe wie der Tod Christi am Kreuz. Das hl. Messopfer erfreut den ganzen himmlischen Hof, erquickt alle Armen Seelen im Fegfeuer, zieht alle Segnungen auf die Erde herab und erweist Gott mehr Ehre als die Leiden aller Märtyrer, als die Bußübungen aller Einsiedler, als alle Tränen, die bisher geflossen sind und noch vergossen werden." Hl. Johannes Chrysostomos

"Man hat durch eine andächtige Mitfeier der Hl. Messe mehr Verdienst, als wenn man seinen ganzen Besitz an Arme verteilt oder an alle Wallfahrtsorte der Erde pilgert", sagte der Hl. Bernhard.



Buchtipps zum Verstehen des Messgeschehens:
„Das Mahl des Lammes“ von Bestseller-Autor
Scott Hahn

Theresia Hangler

Konsulent Rudolf Bachmayr wurde 90



Der Jubilar mit Tochter Gertrud Bleckenwegner

Ein Mann, der wohl wie kein anderer Hohenzeller für Musik und Gesang steht, feierte im Sommer seinen 90. Geburtstag.

Rudolf Bachmayr wurde am 14. Juli 1932 als eines von drei Kindern beim Hanisenbauern in Gading geboren. Bereits als Schüler erkannte der damalige Volksschuldirektor Rachbauer sein musikalisches Talent und so lernte er das Geigenspielen in der Musikschule in Ried und Rudolf war schon als 14-jähriger als Geiger beim Kirchenchor. Außerdem gab ihm ein beim Aufbau in Oberham einquartierter Geflüchteter aus dem Banat Unterricht am Flügelhorn und er kam bald zur Musikkapelle. Beim Flügelhorn blieb es aber nicht, im Laufe der Zeit kamen auch noch Bassflügelhorn, Posaune und die Tuba dazu: „Gespielt habe ich alles, wo sie mich gebraucht haben.“

1967 fragte Pfarre Spitzer Rudolf Bachmayr, ob er nicht den Kirchenchor übernehmen könnte und so leitete Rudolf den Kirchenchor von 1967 bis 2008. Wichtig war ihm auch die gesangliche Ausbildung und der Austausch mit anderen Chorleitern und Sängern und so nahm Rudolf an der Chorleiterausbildung und regelmäßig an Seminaren und Singwochen der Diözese teil.

1985 bekam er das Angebot im Chor des Landestheaters zu singen, welches er aber nicht annahm: Die Musikkapelle Hohenzell suchte einen neuen Kapellmeister. Ab 1985 war Rudolf Kapellmeister, bis 1994 seine Tochter Gertrud das Amt übernahm.

Die musikalische Förderung seiner vier Kinder war ihm immer ein großes Anliegen, für Musikstunden



Rudolf mit seiner Schwester



Die „Dorfschwalben“, ganz rechts Rudolf Bachmayr



Das Männer-Doppelquartett in der Besetzung bei der Gründung



Im Kreise der großen Familie und Vertretern aus Gemeinde und Pfarre bei der Verleihung des Titels „Konsulent“

und Proben seiner Kinder wendeten er und seine Frau Trudi viel Zeit und Mühe auf.

Neben dem Kirchenchor und der Musikkapelle Hohenzell wirkte Rudolf in den Jahren nach dem Krieg auch im Tanzorchester „Dorfschwalben“ mit und gründete später das weitum bekannte Männer-Doppelquartett. Auch in der Musikkapelle Tumeltsham, der Stadtkapelle Ried und der Big Band der Stadtkapelle Ried spielte er mit und war darüber hinaus ein gefragter Gesangsso-list. „Fast jeden Abend war eine Probe“, weiß seine Frau zu berichten.

Besonderer Höhepunkt als Leiter des Kirchenchors war die Aufführungen der „Hohenzeller Messe“, die Josef Mühllechner für den Hohenzeller Kirchenchor komponierte und „Rudl“ dabei auch Soli auf den Leib schrieb.

Ein unvergessliches Erlebnis bleibt die Chorreise nach Rom im Jahr 2009 mit Auftritt im Petersdom. Gerne singt und sang Rudolf auch Schubert-Lieder, oft begleitet am Klavier oder der Orgel von seiner Tochter Gertrud.

Für sein musikalische Wirken erhielt Rudolf Bachmayr zahlreiche Auszeichnungen:

1997 Michaelsorden der Pfarre Hohenzell

2002 Ehrenring der Gemeinde Hohenzell

2006 Verleihung des Titels „Konsulent der Oö. Landesregierung für Musikpflege“

2015 Verleihung der Severin-Medaille durch Bischof Ludwig Schwarz

Zu seinem 90. Geburtstag am 14. Juli hat Rudolf seine Familie, seine Freunde, den Kirchenchor, den Musikverein und eine Abordnung aus der bayrischen Partnergemeinde Polling zu einem der bereits legendären Feste im „Käselager“ beim Haisenbauern eingeladen. Bei seiner Ansprache hat er uns von seiner geistigen Fitness überzeugt. Trotz mancher altersbedingter körperlicher Beschwerden hat Rudl bis in die Nacht hinein mit uns gesungen und gefeiert.

Lieber Rudolf, vielen Dank für deine unglaublichen Leistungen für die Kirchenmusik in Hohenzell! Wir wünschen dir, dass du noch viele Jahre in halbwegs guter Gesundheit im Kreise deiner Familie verbringen kannst und freuen uns schon auf die Feier zu deinem 100er!



Die Donatus Kapelle

Da ich nichts Näheres weiß, was in den Jahren vor meiner Geburt genau war, kann ich nur schreiben, was ich aus Erzählungen weiß.

Es war so: Bevor es zu einer Straßenumlegung kam, stand eine Kapelle im Baubereich und musste 1956 weggerissen werden. Meine Eltern Fritz und Maria Zweimüller wollten das aber nicht und hielten an dem Gelübde fest irgendwann eine neue Kapelle oder ein Marterl zu errichten.

1974 hatte ich einen schweren Unfall und so kam in meinen Eltern das Gelübde näher in Erinnerung, eine Kapelle zu bauen, weil sie hofften, ich würde vielleicht doch wieder einigermaßen beschwerdefrei und bliebe kein Pflegefall. Und als dann eine Besserung nach Jahren eintrat, fingen meine Eltern, mein Onkel Josef Pumberger aus

Gadering, sowie Pfarrer Josef Bauer samt Karl Hagelmüller an, Pläne zu schmieden.

Ein neuer Standort neben dem elterlichen Hof wurde gefunden. Die Kapelle wurde im damaligen Bauhof Bortenschlager errichtet und mit einem LKW nach Ficht gebracht, wo sie dann mit freiwilligen Helfern mühselig fertiggestellt wurde.

Es ist eine Schande, dass ich nicht mehr alle Helfer weiß. Ich kann mich nur noch an die Haupthelfer erinnern. Dies waren mein Vater, mein Bruder, mein Onkel und Nachbarn. Der Schmied in Roith spendete ein Eisengitter zum Verschließen einer geschnitzten Statue die vom Bildhauer Gruber angefertigt und gespendet wurde. Wiesinger Sepp, der spendete eine Kupferwanne fürs Einpflanzen von Blumen.



Die Kapelle wird angeliefert



Pfarrer Bauer im Gespräch mit Maler Schneeweiß

Der Pramendorfer Hans sen. spendete eine Holzbank, so dass man eine gemütliche Rast einlegen konnte. Die Wände wurden von Maler Schneeweiß aus Strasswalchen gestaltet (dies veranlasste natürlich auch der Pfarrer.)

Am 18. Mai 1993 wurde die errichtete Kapelle feierlich eingeweiht. Viele wissen vielleicht nicht, wer Donatus ist: Wie ich später gelesen habe, ist er ein Wetterpatron bei Blitzen.

Bei einer Prozession wurde die Donatusstatue zum Zielort ge-



Marianne Zweimüller und Familie Stelzhammer vor der Donatuskapelle



Feierliche Prozession mit der Donatus-Statue

bracht. Umrahmt wurde das Ganze mit den örtlichen Vereinen. Das feierlichste war aber, dass der päpstliche Vertreter in Österreich, der abgesandte Nuntius und gleichnamige Namensträger Donatus Squicciarini die Feier vornahm und noch fünf andere Geistliche. Dies alles war zu 100% dem unvergessenen Pfarrer Josef Bauer zu verdanken, weil es ein großer Wunsch von ihm war, ein Donatusandenken im Ort zu errichten und für meine Eltern war es eine große Ehre, weil dies alles auf ihrem mit Liebe bewirtschafteten Hof geschah.

Ein großartiges Hoffest wurde bei uns nach dem Festakt gefeiert, wobei wieder fleißig geholfen wurde. Die Union Hohenzell versorgte die vielen Gäste mit Speis und Trank. Nachbarn spendeten Kuchen. Es wurde ein ganz schönes Fest, das noch lange in Erinnerung bleibt.

Marianne Zweimüller und
Erni Stelzhammer

In Hohenzell gibt es viele Kapellen und Marterl. Meistens gibt es auch jemanden, der sich mit der Segensstätte besonders verbunden fühlt. Wir würden uns freuen, dein Lieblings-Marterl oder deine Lieblings-Kapelle vorzustellen - Melde dich bei uns!

Ein Jahr geht schnell vorbei...

Nun ist unser Eltern-Kind-Gruppenjahr auch schon wieder fast zu Ende und wir sind schon in der Planungsphase für das kommende Jahr. Unsere 2 Gruppen genießen gerade ihre letzten Vormittage im Wintersemester und freuen sich schon auf den Abschluss, welchen wir heuer mit einer Nikolauswanderung feiern möchten.

Viel Neues entwickelt sich gerade in unserem Treffpunkt. So freut es mich ganz besonders, dass Stefanie Mayerböck uns jetzt in der Planung und Organisation unterstützt und gerade den Spiegel-Basislehrgang absolviert. Sie bringt viele neue Ideen mit, welche wir gemeinsam versuchen werden umzusetzen.

Da wir gemeinsam mit der „Gesunden Gemeinde“, die in den kommenden 3 Jahren ihr Zielgruppenprojekt den 0-3 Jährigen widmet, eine Kooperation durchführen werden, wird es viele spannende Angebote für Eltern und Kinder geben. Derzeit ist bereits ein Kinder-notfallkurs geplant, welcher in der ersten Hälfte 2023 stattfinden wird. Ich freue mich schon auf die gute Zusammenarbeit mit dem Team der „Gesunden Gemeinde“ und auf viele neue Angebote.

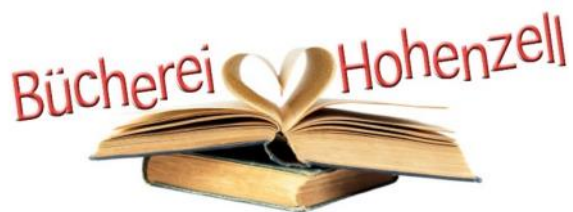
Am Ende eines Jahres ist es auch immer an der Zeit „DANKE“ zu sagen. Ganz besonders gilt der Dank meinen Mitarbeiterinnen im Treffpunkt für ihren verlässlichen Einsatz und ihr Engagement.

Wir wünschen allen Hohenzellerinnen und Hohenzellern ein frohes Weihnachtsfest, eine stille Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Das Team des Spiegel-Treffpunktes-Hohenzell

Aus der Spielgruppe





Öffnungszeiten:

MONTAG: 18.00 bis 19.00 Uhr

FREITAG: 16.00 bis 17.30 Uhr

Im Kaplanstöckl beim Pfarrhof

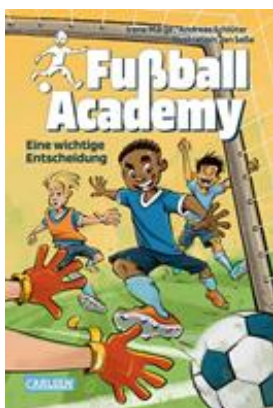
Unsere neuesten Bücher



Adventzeit auf dem Bauernhof – und Esel Mimi wartet sehnsüchtig auf das Christkind. Sie weiß: Das Christkind riecht nach Zimt, Karotten und frischem Schnee. Doch als sie plötzlich Lichter sieht und ein leises Wiehern vernimmt, stellt Mimi fest, dass es nicht das Christkind ist, das an den Stall klopft, sondern das freche Minipony Alfredo. Ein abenteuerlicher Eseladvent beginnt ...



Ein seltenes Drachenei wurde gefunden! Der Drache Linus und sein Freund Max wollen das Ei unbedingt haben, denn nur sie wissen, wie man es ausbrütet. Aber auch eine Gruppe Forscher ist hinter dem Ei her. Ein Wettlauf beginnt. Ob am Ende ein Drache schlüpft?



Yao spielt bei einem kleinen Verein in seiner Heimatstadt Fußball. Sein großer Traum ist es, Profi zu werden. Eines Tages steht ein Talent Scout bei seinen Eltern vor der Tür: Yao hat einen Platz an der Fußballschule ergattert! Sein Leben ändert sich schlagartig mit allem, was zum Internatsleben dazugehört: Sechszimmer, Heimweh, neue Freunde und den richtigen Platz in der Mannschaft finden, hartes Training jenseits vom normalen Kicken ...

London 1797. Die Hebamme Parthenia Blenkinsop hat schon unzählige Babys auf die Welt gebracht, aber so etwas wie im Haus von Mary Wollstonecraft hat sie noch nicht erlebt. Ein höchst unkonventioneller Haushalt, eine liebevolle, gleichberechtigte Ehe. Und vor allem Mary selbst – eine offene, liebenswerte Frau, mit der Mrs. B wie mit ihresgleichen reden kann. Doch die Geburt ist lang und schwer. Elf Tage lang kämpft Mrs. B um das Leben von Mutter und Kind. In diesen elf Tagen erzählt Mary ihrer neugeborenen Tochter ihr Leben.



Unsere GESCHENKIDEE für Weihnachten

Schenke eine **Jahreskarte** der Bücherei Hohenzell! Mit unserer Jahreskarte kann man das ganze Jahr lang beliebig viele Bücher, CDs, Spiele und Puzzles ohne zusätzliche Entlehngebühren ausleihen.

Familienkarte: € 25,00

Erwachsenenkarte: € 17,00

Kinderkarte, Pensionistenkarte € 10,00

Die Jahreskarten sind ab sofort in der Bücherei erhältlich und gelten von 1. Jänner bis 31. Dezember 2023.

Lesenacht der Bücherei

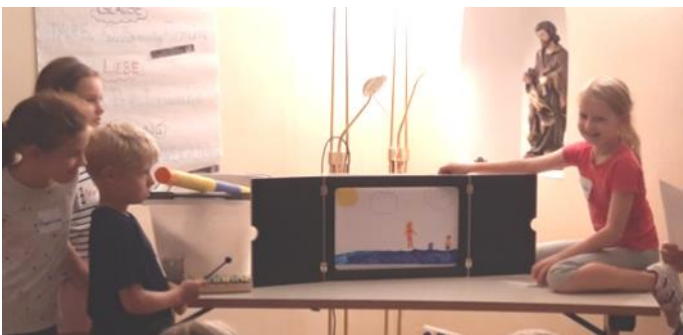


Vom 17. auf den 18. August fand im Rahmen der Union-Erlebnistage eine vom Team der Pfarrbücherei organisierte Lesenacht für Kinder statt.

25 Kinder haben dabei nicht nur gemeinsam gelesen und gespielt, sondern es gab auch eine Nachtwanderung und für besonders Mutige eine Gruselgeschichte im Keller des Kaplanstöckls.

Geschlafen wurde im Turnsaal der Volksschule, ihren Abschluss fand die Lesenacht mit einem gemeinsamen Frühstück.

Ein besonderer Höhepunkt war ein Erzähltheater, das sogenannte „Kamishibai“. In fünf Gruppen entstanden fantasievolle und auch sehr lustige Geschichten, die mit selbstgemalten Bildern illustriert wurden. Bei der Vorführung der Geschichten durften natürlich auch Popcorn nicht fehlen und so kam richtige Kinostimmung im Pfarrsaal auf.



Beim Erzählen einer Geschichte



Das Publikum im Erzähltheater



Einige der Bilder, mit denen die Geschichten illustriert wurden

Das „Vürigehn“

Das „*Vürigehn*“ ist ein alter religiöser Brauch an jungen Müttern, der mir noch aus meiner Ministrantenzeit in Erinnerung ist. Dieser Brauch war für die Wöchnerin ein ehrendes, neues Wahrgenommenwerden im gläubigen Leben der Pfarre. Neben der Freude über die Geburt des Kindes hat der Brauch seinen Ursprung auch in der Vorstellung, dass die Geburt etwas „Verunreinigendes“ sei. Eine Vorstellung, die heute glücklicherweise überwunden ist.

Als „*Wöchnerin*“ bezeichnete man früher jene Frauen, die nach der Entbindung eine Woche lang ohne schwere Arbeit und in geborgener Ruhe mit ihrem Säugling verbringen durften. Es gab ja früher keine Karenzzeit, und so mussten alle Frauen vorher noch bis zum Tag der Entbindung alle anfallenden Tätigkeiten verrichten.

Wenn also die Wöchnerin nach der Geburt, durch welche sie als verunreinigt galt, erstmals wieder zur Kirche ging, durfte sie zum Altar „*vürigehn*“. Dabei wurde die Frau bei einer Wochentagsmesse vom Pfarrer in der Sakristei empfangen. Er übergab ihr eine bereits brennende Kerze und begleitete sie nach vorne in den Altarraum. Die Wöchnerin nahm mit der brennenden Kerze vor sich in den ersten seitlichen Stühlen unseres Altarraumes Platz. Der Pfarrer bekreuzigte nun die junge Mutter und er ehrte sie mit diesem Segenszeichen als wiederum würdiges Mitglied der Kirchengemeinschaft.

In früheren Zeiten durfte die Mutter nach altem Brauch auch bei der Kindstaufe nicht in der Kirche anwesend sein. Sie wurde damals von der „*Höfang*“ (Hebamme) und den „*Gödn*“ vertreten. Früher wurden ja die Neugeborenen noch am gleichen Tag ihrer Geburt oder zumindest am nächsten Tag getauft..

In den folgenden Tagen kamen nun die Verwandten, um ein „*Weisät*“ zu bringen. Unter Weisät versteht man das Geschenk, das zum Anlass der Taufe der Familie des Neugeborenen überreicht wurde.

Der christliche Brauch des Vürigehens hat wohl seinen Ursprung, wie es der Evangelist Lukas in Kap. 2, Absatz 22 beschreibt, wo es heißt: Nach den Tagen der Reinigung brachten sie das Kind nach Jerusalem, um es dem Herrn darzustellen.

Josef Kettl



Grafik: Elisabeth Kettl

Abbé Alfreds Sommer in Hohenzell

In der letzten Ausgabe des Pfarrblatts durften wir Abbé Alfred Mbenge als Sommervertretung für Pfarrer Ronald in Hohenzell begrüßen und gleichzeitig über sein Leben und seine Arbeit in der DR Kongo berichten. Alfred war auch 2019 schon als Sommerpriester in Hohenzell und wir haben uns alle sehr gefreut ihn nach so langer Zeit wiederzusehen. Alfred hat dankbar die Einladungen der Hohenzeller angenommen, sei es zum Mittagessen oder für Ausflüge und verschiedenste Unternehmungen.

Da Alfred immer nach Möglichkeiten sucht, die wirtschaftliche Situation seiner Pfarre im Kongo zu verbessern, hat er sich zum Beispiel das Hühnermobil von „Dreierlei“ (Familie Bachinger in Untereselbach in St. Marienkirchen) oder die Photovoltaikanlage der Familie Angleitner (Müna z'Aching) angesehen und sich dabei informiert, wie er solche Projekte in seiner Pfarre umsetzen könnte. Bei Familie Aspöck, „Müna in der Au“, gab es eine Besichtigung der kleinen Privatbrauerei „Müna-Bräu“.

An den Tagen, an denen Alfred „zu Hause“ im Pfarrhof war, hat er gerne im Garten und „rund ums Haus“ gearbeitet. Dort hat man ihn oft mit der Motorseife oder dem Hochdruckreiniger angetroffen.

Am 13. August endete Alfreds Sommerjob in Hohenzell. Er war im Anschluss noch zwei Wochen als Pfarrer in Waizenkirchen. Anfang September reiste er dann über Paris zurück in seine Heimat in der DR Kongo. Dort arbeitet er jetzt wieder als Ökonom der Diözese Inongo und wurde Anfang Oktober mit dem Bau eines Krankenhauses beauftragt. Wir wünschen Alfred viel Erfolg bei seinen Aufgaben in Inongo und würden uns sehr freuen ihn eines Tages wieder in Hohenzell zu treffen!



Lagerfeuer nach der Abendmesse, die Alfred gehalten hat



Links: Wanderung mit Franz Glechner auf den Schober
Mitte: Ausflug zum Wolfgangsee mit Maria und Gerhard Schneglberger
Rechts: mit Martin und Andreas Schneglberger im Fitnessstudio



Vroni übergibt eine finanzielle Spende vom Osterbasar



Alfred schneidet im Sägewerk Angleitner einen Baum



Mit Charly im Müllner Bräu

Christbaumverkauf am Friedhof

Wie im letzten Jahr bietet die Pfarre Hohenzell die Bäume, die im hinteren Bereich des Friedhofs stehen, wieder zum Verkauf an.

Die Christbäume können an folgenden Tagen abgeholt werden:

- **Freitag, 9. Dezember von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr**
- **Samstag, 10. Dezember von 9:00 und 12:00 Uhr**

Sie werden dann frisch umgeschnitten und auf Wunsch in einem Netz verpackt. Die Bäume sind zwischen einem halben Meter und 3,50 Meter hoch. Wer sich seinen Baum in Ruhe aussuchen will, kann das ab sofort machen. Bitte einfach mit Namen kennzeichnen (wasserfest!) und an einem der beiden oben genannten Termine abholen.

Der Erlös wird für die Friedhofsinstandhaltung verwendet.



Advent und Weihnachten – Besondere Angebote für Kinder



Ihr seid herzlich eingeladen die Gottesdienste und Andachten in der Advent- und Weihnachtszeit mit Kindern mitzufeiern. Daneben gibt es auch folgende Angebote speziell für Kinder:

Sonntag, 4.12.2022 Kindergottesdienst

Beginn um 9:45 Uhr im Pfarrhof (Pfarrsaal, 1. Stock)

Sonntag, 11.12.2022 Familiengottesdienst

10:00 Uhr in der Pfarrkirche

Hl. Abend, 24.12.2022 Kindermesse

16:00 Uhr in der Pfarrkirche

Anmeldung – Nikolaus

für 5. und 6. Dezember.2022



Die Anmeldung für die Hausbesuche des UNION-Nikolaus erfolgt bei **Johann Wöllinger**.

Anmeldung bis Samstag 3.12.2022

jeweils von Montag bis Freitag

in der Zeit von 17:00 bis 19:00

Kontakt:

Johann Wöllinger > Handy: 0660/1783577



Termine Advent und Weihnachten

Samstag, 26.11.2022	16:00 Uhr Adventkranzweihe in der Kirche
Sonntag, 4.12.2022	Kindergottesdienst, Beginn im Pfarrhof um 9:45 Uhr Der Sonntagsgottesdienst in der Kirche beginnt um 10 Uhr.
Donnerstag, 8.12.2022	12:00 Uhr Gnadenstunde in der Kirche
Freitag, 9.12.2022	Christbaumverkauf Friedhof, 14:00 bis 16.00 Uhr
Samstag, 10.12.2022	Christbaumverkauf Friedhof, 9:00 bis 12.00 Uhr
Sonntag, 11.12. 2022	10:00 Uhr Familiengottesdienst Bei den Gottesdiensten: Sammlung „Sei so frei“ der KMB
Mittwoch, 14.12.2022	18:30 Uhr: Einkehrabend in der Kirche und Hl. Messe mit Kaplan Franziskus Schachreiter
Samstag, 17.12.2022	Frühroate um 6 Uhr
Heiliger Abend 24.12 .2022	8:00 Uhr Hl. Messe 16:00 Uhr Kindermesse 22:00 Uhr Mettenamt
Christtag 25.12.2022	7:15 Uhr Hl. Messe 10:00 Uhr Hl. Messe
Stefanietag 26.12.2022	7:15 Uhr Hl. Messe 10:00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 28.12.2022	19:30 Uhr: Einladung der Ehrenamtlichen
Silvester 31.12 2022	8:00 Uhr Jahresschluss-Messe
Neujahr 1.1.2023	7:15 Uhr Hl. Messe 10:00 Uhr Hl. Messe
Dreikönig 6.1.2023	7:15 Uhr Hl. Messe 10:00 Uhr Hl. Messe 17:00 Uhr Krippenandacht bei der Dorfkruppe
Die Sternsinger gehen am 3. und 4. Jänner 2023 von Haus zu Haus.	
Weihnachtsbeichtgelegenheit 19.12.2022 ab 18:30 Uhr. Bei einem Priester aus Reichersberg	

Wöchentliche Termine

Sonntag	7:15 Uhr 10:00 Uhr	Hl. Messe (Rosenkranz ab 6:45 Uhr) Hl. Messe
Montag	19:00 Uhr	Hl. Messe (Rosenkranz ab 18:30 Uhr)
Dienstag	7:00 Uhr	Hl. Messe (Rosenkranz ab 7:00 Uhr)
Mittwoch	19:00 Uhr	Hl. Messe (Anbetung u. Rosenkranz ab 18 Uhr)
Donnerstag	7:30 Uhr	Hl. Messe (Rosenkranz ab 7:00 Uhr)
Freitag	7:30 Uhr	Hl. Messe (Rosenkranz ab 7:00 Uhr)
Samstag	7:30 Uhr	Hl. Messe (Rosenkranz ab 7:00 Uhr)

Fallweise gibt es Änderungen bei den Zeiten der Gottesdienste. Bitte beachtet auch die Wochenordnung. Sie liegt bei der Seitenkirchentüre auf und ist im Internet zu finden unter: www.dioezese-linz.at/hohenzell.

Kontakt

Pfarrer Ronald Mutagubya
Tel.: 0676 / 8776 6048
Für Sprechstunde bitte um
Terminvereinbarung.

Pfarrhof:
Pfarrsekretärin Theresia Hartl
07752/85706
pfarre.hohenzell@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/hohenzell

Ankündigung

Pfarrer Ronald ist von 16. Jänner
bis 3. Februar 2023 auf Exerzitien.
Aushilfen sind bereits organisiert.

Ebnet dem Herrn den Weg! (Jesaja 40,3)

Aus da Wüstn ruuft a Stimm:

„Mach di af, los zua und kimm!

Befrei dei Seehl vo Gsteih und Dreck,
mach ebm an Gott dein Herznsweg!

Hast anghäuft murds an Ballast,
wannst Sorgn und Ärger aftürmt hast,
mach di frei von Zorn und Schmerzen,
trag ab den Hügel in deem Herzen!

Di hätt wer braucht, du hast ned ghort,
du hast dem Andern d'Hülf vawehrt!
Machs wieda guad mid Liab und Gebm,
füll jede Schlucht, jeds Tal sche ebm!

Alls was krump is, des mach grad,
mach ganz ebm dein Herznspfad.
Da Herrgott find dei Herz ganz gwiss-
dann gspiast was wirkle Weihnacht is!

Theresia Lindner



Wir wünschen euch eine frohe und gesegnete Advent- und Weihnachtszeit!

IMPRESSUM Pfarrblatt Hohenzell–St. Michael

Medieninhaber: Pfarre Hohenzell, Am Pfarrhof 4,
4921 Hohenzell
Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarre Hohenzell,
Am Pfarrhof 4, 4921 Hohenzell
Hersteller: digital image, Aspeth 31, 4720 Neumarkt
Verlagsort: 4720 Neumarkt
Herstellungsort: 4720 Neumarkt

Redaktion:
Maria Lauermann-Kettl, Sandra Pumberger,

Titelblatt:
Simon Angleitner

Bildnachweis:

Titelbild: Josef Ollmaier, S. 2 W. Grasl, S. 3-8 Pfarre Hohenzell, S. 10/11 Fam. Bachmayr u. Pfarre Hohenzell, S. 13 Pfarre Hohenzell, S. 14/15 Familie Stelzhammer u. Pfarre Hohenzell, S. 16 Elisabeth Kettl, S. 17 A. Mbenge, S. 18 Pfarre Hohenzell, S. 20 Pfarre Hohenzell